

Inhalt

I/2022

16 Titel

Im Ersten Rußlandfeldzug wurden Ritterkreuze häufig für unversehrt in eigene Hand gebrachte Brücken verliehen, im Zweiten Rußlandfeldzug öfters für zerstörte Brücken. Und im Westfeldzug? Gar nicht so selten für gefangene Gegner. Nach Bauchgefühl: Je höher die Zahl, desto mehr Ritterkreuz. Der Feldzug war schon fast zu Ende, da erst durfte die 1. Armee auch noch ran. Ran an den Feind. Aus dem Saarland stießen die ihr unterstellten Verbände Richtung Süden vor. Und waren voller Tatendrang. Und Halbschmerzen hatten die! Kann man verstehen. Die standen wochenlang dem Franzmann gegenüber, hörten eine Sondermeldung im Volksempfänger nach der anderen, erfuhren welcher Freund und Lehrgangskamerad alles schon das RK hatte - und selbst durfte man nicht mitmischen. Und dann war es soweit, man trieb den Gegner vor sich her und dann bietet sich die Chance auf eine stattliche Anzahl Gefangener - und was befiehlt der Kommandeur? Für heute ist's gut. Es ist ja schon 20 Uhr, wir machen Morgen weiter. Das kam natürlich überhaupt nicht in Frage....

- 4** Seltene Fotos
- 6** Gefallen am Schwarzen Donnerstag
Hauptmann Walter Rubensdörffer
- 16** Zwei Ritterkreuze für Charmes
Oberstleutnant Walter Rintelen und Major d.R. Hertz
- 27** 768 Reparaturen in 19 Monaten
Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern
für den Werkmeister Erich Weise
- 33** Neue Nachrichten / Überraschung bei einem Ausflug
- 34** Vorschau auf Heft IV/2021 und Impressum

